

EINSTIEG

1 Wissensquiz

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Partnerarbeit	Die TN arbeiten zu zweit, markieren die richtige Lösung und vergleichen ihre Ergebnisse mit der Lösung (AB 95). <i>Lösung: 1 in der Steinzeit, 2 Jäger und Sammler, 3 Geschicklichkeit und Vorsicht</i>		

2 Ihre Meinung

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Gruppenarbeit Plenum	Die TN arbeiten in Kleingruppen zusammen und schreiben anhand der Fragen einen kurzen Text zu dem Bild. Die Gruppen präsentieren ihre Ergebnisse im Plenum. <i>Lösungsvorschlag: Vor mehreren tausend Jahren standen die Menschen vor existenziellen Herausforderungen. Jeder neue Tag war ein Kampf ums Überleben. Die Menschen brauchten ein gutes Gehör, um mögliche Beutetiere zu finden, und sie mussten auch sehr schnell sein, um bei der Jagd erfolgreich zu sein. Außerdem mussten sie sehr vorsichtig sein, weil überall Gefahren lauerten. Sie sind sicher bei Tagesanbruch aufgestanden, um auf die Jagd zu gehen, weil sonst keine Nahrung vorhanden gewesen wäre. Am Mittag waren sie vielleicht schon zurück und haben Holz gehackt, um die erbeuteten Tiere über offenem Feuer zuzubereiten. Am Nachmittag haben sie ihre Werkzeuge hergestellt oder repariert. Bei Sonnenuntergang haben sie sich in ihren Behausungen schlafen gelegt.</i>		
Einzelarbeit	AB 29/Ü1 Wortschatzübung, die auf die folgenden Einheiten des Kapitels vorbereitet; auch als Hausaufgabe geeignet.		
Einzelarbeit Plenum	AB 29/Ü2 Diese Übung eignet sich gut zur Vertiefung des Themas „Steinzeit“. Die TN ordnen die Informationen den Beispielen zu und verfassen einen Text über das Leben in der Steinzeit. Kontrolle im Plenum.		

LESEN

1 Menschliche Fähigkeiten im Wandel

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Partnerarbeit	a) Die TN sehen sich zu zweit das Foto an und diskutieren, was die Menschen heute im Gegensatz zu früher beherrschen müssen. <i>Lösungsvorschlag: heute wichtig: Kommunikationsfähigkeit, Flexibilität, technisches Wissen, geistige Fähigkeiten, Mobilität ...; heute weniger wichtig: handwerkliche Fähigkeiten, Kampftechniken, Fähigkeiten als Jäger, physische Kraft ...</i>		
Plenum	b) Diskutieren Sie im Plenum, ob die Menschen heute intelligenter sind als früher. Sammeln Sie die Ergebnisse an der Tafel.		

2 Vom Jäger zum User

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit Plenum	Die TN lesen den Text „Der Mensch ist heute anders intelligent als früher“. Diskutieren Sie danach im Plenum: <i>Haben sich die Vermutungen aus 1b bestätigt? Was ist mit „anders intelligent“ gemeint?</i> Anschließend		
Einzelarbeit Plenum	lesen die TN die Textzusammenfassung auf der nächsten Seite oben und ergänzen die fehlenden Wörter. Kontrolle im Plenum. → G C1, Les1		
Einzelarbeit	AB 30/Ü3 Wortschatzübung zur Entwicklung des Homo sapiens; auch als Hausaufgabe geeignet. → G C1, Les3; t C1, Spra		

3 Umschreibung der Modalverben *können, müssen und wollen*

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit Plenum	a) Die TN schreiben die Sätze neu und verwenden dabei die passenden Modalverben. Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: 2 Wer hingegen Tiere nicht erlegen konnte, ... 3 Man musste nicht mehr intelligent sein, um zu überleben. 4 Durch Intelligenz kann man sich an die Außenwelt anpassen. 5 ... ohne dass er seine Erinnerung bemühen muss. 6 ... wohin der Finger geschoben werden muss, um ... 7 Die Menschen wollten das eigenständige Denken nicht einstellen ...</i>		
Einzelarbeit	AB 31/Ü4 Wiederholungsübung zur Umschreibung der Modalverben <i>können, müssen und wollen</i> ; auch als Hausaufgabe geeignet.		
Einzelarbeit	AB 31/Ü5 Die TN wiederholen Passiv-Ersatzformen mit den Modalverben <i>können</i> und <i>müssen</i> ; auch als Hausaufgabe geeignet.		
Einzelarbeit	AB 32/Ü6 Die TN ordnen die Ausdrücke dem richtigen Modalverb zu, das sie umschreibt, und entdecken dabei die verschiedenen Ausdrucksmöglichkeiten; auch als Hausaufgabe geeignet.		
Einzelarbeit	AB 32/Ü7 Die TN wenden nun die zuvor erlernten und in Ü6 sortierten Umschreibungen in einem Lesetext über Gehirnjogging an; auch als Hausaufgabe geeignet.		

Ich kann jetzt ...

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit	Die TN markieren, was auf sie zutrifft.		

SCHREIBEN

1 Sinnvolle Frühförderung?

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum	Sprechen Sie mit den TN als Einstimmung im Plenum über das Thema „Frühförderung“. <i>Haben Sie Erfahrung mit diesem Thema? Wenn ja, welche? Gibt es Frühförderung in Ihren Heimatländern?</i>		
Partnerarbeit Plenum	a) Die TN sehen sich zu zweit die Fotos an und diskutieren, um welche Art der <i>Frühförderung</i> es sich handeln könnte. Vergleichen Sie die Ergebnisse im Plenum. <i>Lösung: A Berühren und Zuordnen, B Reflexübungen in Bauchlage, C Kreative Ausdrucksformen</i>		
Einzelarbeit Plenum	b) Die TN ordnen die Texte den Fotos zu. Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: A3, B1, C2</i>		

2 Ein Elternforum

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit Plenum	Die TN lesen zunächst die Aussagen und dann die Forumseinträge. Anschließend ordnen sie die Aussagen den Beiträgen zu. Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: 1 Sie kritisiert die intensive Frühförderung von Kleinkindern als übertrieben. 2 Sie findet es falsch, den Spieltrieb der Kinder zu unterbinden. 3 Er ist der Meinung, man sollte sich an der internationalen Konkurrenz orientieren.</i>		
Einzelarbeit Plenum	AB 33/Ü8 Die TN machen die Wortschatzübung; auch als Vorbereitung auf ihren eigenen Forumsbeitrag in Aufgabe 3 im Kursbuch geeignet. Kontrolle im Plenum.		

3 Einen Forumsbeitrag verfassen

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit Plenum	Die TN schreiben einen Forumsbeitrag und benutzen dabei die vorgegebenen Redemittel. Sie gehen dabei auf die drei Fragen ein. Die TN präsentieren ihre Beiträge im Plenum.		
Einzelarbeit	AB 33/Ü9 Die TN üben die Redemittel anhand von alternativen Formulierungen; auch als Hausaufgabe geeignet.		

4 Umschreibung der Modalverben *dürfen* und *sollen*

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit Plenum	Die TN schreiben die Sätze aus den Forumsbeiträgen neu und umschreiben sie mit den richtigen Modalverben. Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: 2 Kinder dürfen durch den unmittelbaren Kontakt zur Natur mehr erleben als in einem herkömmlichen Kindergarten. 3 Wir dürfen unseren Kindern nicht schon vor Schulbeginn Leistung abverlangen. 4 Meine Kinder sollen die besten Chancen im Leben haben. 5 Alle Eltern sollen ihren Nachwuchs frühzeitig nicht nur musikalisch, sondern auch in Fremdsprachen und im logischen Denken fördern.</i>		
Einzelarbeit	AB 34/Ü10 Entdeckende Übung zur Umschreibung der Modalverben <i>dürfen</i> und <i>sollen</i> anhand eines Interviews. Die TN suchen die Umschreibungen heraus und ordnen sie je nach Bedeutung einem Modalverb zu (<i>dürfen, nicht dürfen, sollen, sollten</i>); auch als Hausaufgabe geeignet.		
Einzelarbeit	AB 34/Ü11 Anwendungsübung zur Umschreibung der Modalverben <i>dürfen</i> und <i>sollen</i> ; auch als Hausaufgabe geeignet.		

Ich kann jetzt ...

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit	Die TN markieren, was auf sie zutrifft.		

HÖREN

1 Kann das stimmen?

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Gruppenarbeit Plenum	Die TN schauen sich in Kleingruppen die Fotos an und diskutieren die zwei Fragen. Vergleichen Sie die Ergebnisse im Plenum.		

2 Neue Erkenntnisse

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit Plenum	a) Die TN lesen zunächst die Aussagen und hören dann den Vortrag zweimal. Während des Hörens markieren sie die richtigen Aussagen. Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: 1c, 2b, 3c, 4b, 5a, 6a</i>	1 ◀ 13	
Gruppenarbeit Plenum	b)+c) Die TN arbeiten in Kleingruppen, lesen die Zeitungsüberschriften und berichten von weiteren Erkenntnissen, die sie gehört oder gelesen haben. Die interessantesten Erkenntnisse präsentieren sie im Plenum. (z. B. „ <i>Neueste Erkenntnisse haben gezeigt, dass auf unseren Genen persönliche Erfahrungen gespeichert werden, die an unsere Nachkommen übertragen werden können</i> “; „ <i>Neue wissenschaftliche Erkenntnisse belegen: Smartphones schädigen Kinder an Geist und Körper</i> “)		
Einzelarbeit	AB 35/Ü12 Die TN lesen noch weitere Erkenntnisse, stellen Vermutungen darüber an, ob diese richtig oder falsch sind (a) und vergleichen ihre Vermutungen mit den Erklärungen im Lesetext (b); auch als Hausaufgabe geeignet.		

3 Irreale Folgesätze

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit Plenum	a) Die TN lesen die Aussagen und markieren die richtigen Antworten. Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: 1 Du bist im Moment sehr angespannt, deshalb kannst du keine richtige Entscheidung treffen. 2 Der Büroalltag ist häufig so stressig, dass man gute Vorsätze wie gesündere Ernährung und mehr Sport nicht so einfach umsetzen kann.</i>		
Einzelarbeit Plenum	b) Die TN verbinden die Sätze. Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: 2 Nach dem verlorenen Fußballspiel war der Trainer <u>zu</u> wütend, <u>um</u> mit den Journalisten <u>zu</u> sprechen. 3 Die Jugendlichen fanden die Dokumentation <u>zu</u> langweilig, <u>um</u> sich den zweiten Teil noch <u>anzusehen</u>.</i>		
Einzelarbeit Plenum	c) Die TN verbinden die Sätze. Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: 2 Kinder im Vorschulalter sind noch <u>zu</u> verspielt, <u>als dass</u> man ihnen trockene Lernaufgaben vorsetzen könnte. 3 Die Ergebnisse der Testreihe waren <u>zu</u> uneinheitlich, <u>als dass</u> man klare Schlussfolgerungen daraus ziehen könnte. 4 Meine Arbeit ist <u>zu</u> anstrengend, <u>als dass</u> ich sie wegen jeder Kleinigkeit unterbrechen könnte.</i>		
Einzelarbeit	AB 36/Ü13 Wiederholungsübung zu Sätzen mit so ... dass oder sodass; auch als Hausaufgabe geeignet.		
Einzelarbeit	AB 36/Ü14 Entdeckende Übung zu den unrealen Folgesätzen. Die TN markieren die Unterschiede in jeweils zwei gegenüberstehenden Satzkonstruktionen und ergänzen die Grammatikregel selbst; auch als Hausaufgabe geeignet.		
Einzelarbeit	AB 37/Ü15 Übung zu unrealen Folgesätzen; auch als Hausaufgabe geeignet.		

Ich kann jetzt ...

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit	Die TN markieren, was auf sie zutrifft.		

SPRECHEN

1 Wie intelligent sind Sie?

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit Plenum	a) Die TN lösen den Intelligenztest in der vorgegebenen Zeit (drei Minuten), vergleichen ihre Lösungen im Plenum und lesen die Auflösung (AB 95).	Stoppuhr	
Plenum	b) Fragen Sie: <i>In welchen Bereichen und wofür werden Intelligenztests durchgeführt?</i> Halten Sie die Ergebnisse an der Tafel fest. <i>Lösungsvorschlag: im Bereich Personalwesen, um geeignete Bewerber zu finden; bei Gutachten vor Gericht, um die Zurechnungsfähigkeit von Straftätern zu bestimmen; von Psychologen, um die Patienten besser einzuschätzen; bei Kindern, um ihre geistigen Fähigkeiten festzustellen ...</i>		

2 Eignungstests im Visier

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Partnerarbeit Plenum	a) Die TN lesen sich den Text und die beiden Stellungnahmen zu zweit abwechselnd laut vor. Anschließend ergänzen sie die Argumente in der Tabelle. Halten Sie die Ergebnisse in einer Tabelle an der Tafel fest. <i>Lösungsvorschlag: <u>Argumente FÜR Eignungstests: Online-Intelligenztests sind heutzutage bei der Jobsuche schon weit verbreitet und haben sich bewährt; Man kann eine grundsätzliche Eignung für einen Tätigkeitsbereich feststellen; Unternehmen erleben keine größeren Enttäuschungen mehr; Auch für Bewerber kann die Rückmeldung von Vorteil sein, ob sie auf eine bestimmte Stelle passen. Argumente GEGEN Eignungstests: Sie sagen nichts über Eigenschaften wie Zuverlässigkeit, Empathie oder Motivationsfähigkeit der Bewerber aus.</u></i>		
Gruppenarbeit Plenum	b) Die TN nehmen Stellung zur Idee der SB-Bank, neue Bewerber einen Eignungstest absolvieren zu lassen und wägen die Vorteile und Nachteile ab. Lassen Sie die TN zuerst in Kleingruppen diskutieren, anschließend äußert jeder TN seinen Standpunkt und begründet diesen. → dt Spr2 <i>Lösungsvorschlag: <u>Vorteile von Eignungstests: weniger Aufwand für das Unternehmen, weil ungeeignete Bewerber schon früh aussortiert werden; Zeitersparnis: Der Bewerbungsprozess wird abgekürzt; besonders intelligente Mitarbeiter bringen neue Ideen und Verbesserungsvorschläge mit ins Unternehmen; Nachteile von Eignungstests: ein Intelligenztest ersetzt kein persönliches Gespräch; das Unternehmen wirkt dadurch unpersönlich; Talente könnten unentdeckt bleiben ...</u></i>		

3 Diskussion

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit Plenum	a) Die TN ordnen die Redemittel den Kategorien zu. Achtung: Manche Redemittel können in mehrere Kategorien passen, es kommt dabei auf die Sprechabsicht an. Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: <u>Argumente anführen: 2, 3, 8, 15; auf ein Argument eingehen: 4, 5, 6, 9, 10, 12, 14; Einleitung: 1; Diskussionsführung: 7, 16, 17; Abschluss: 11, 13</u></i>		
Gruppenarbeit	b) Bilden Sie Gruppen und führen Sie die Diskussion durch. Achten Sie dabei darauf, dass leistungsstarke und leistungsschwache TN gut verteilt werden. Jede/Jeder TN soll mindestens drei der erlernten Redemittel während der Diskussion einsetzen.		
Einzelarbeit	AB 37/Ü16 Hörverstehensübung zum Thema „Erstwähler“ aus einer Diskussionsrunde; auch als Hausaufgabe geeignet.	3  16–19	
Einzelarbeit	AB 38/Ü17 Die TN trainieren die Redemittel zur Argumentation und Moderation von Diskussionen; auch als Hausaufgabe geeignet. Die TN können ihre Lösungen anhand der Radiosendung aus Übung 16 selbst kontrollieren.	3  16–19	

4 Adjektivendungen nach Artikelwörtern und nach Adjektiven/unbestimmten Zahlwörtern

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT																																								
Einzelarbeit Plenum	<p>a) Die TN suchen die Wörter im Text und ergänzen die Endung. Kontrolle im Plenum. Lösung:</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Artikelwort</th> <th>Adjektive / unbestimmte Zahlwörter</th> <th>Adjektive</th> <th>Nomen</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>keine</td> <td></td> <td>größeren</td> <td>Enttäuschungen</td> </tr> <tr> <td>solche</td> <td></td> <td>standardisierten</td> <td>Tests</td> </tr> <tr> <td>alle / sämtliche</td> <td></td> <td>neuen / interessierten</td> <td>Mitarbeiter / Bewerber</td> </tr> <tr> <td></td> <td>viele</td> <td>anspruchsvolle</td> <td>Aufgaben</td> </tr> <tr> <td></td> <td>zahlreiche</td> <td>aufwendige</td> <td>Bewerbungsgespräche</td> </tr> <tr> <td></td> <td>folgende</td> <td>aktuelle</td> <td>Fragestellungen</td> </tr> <tr> <td></td> <td>einige</td> <td>wichtige</td> <td>Eigenschaften</td> </tr> <tr> <td></td> <td>mehrere</td> <td>renommierte</td> <td>Unternehmen</td> </tr> <tr> <td></td> <td>verschiedene</td> <td>intellektuelle</td> <td>Bereiche</td> </tr> </tbody> </table>	Artikelwort	Adjektive / unbestimmte Zahlwörter	Adjektive	Nomen	keine		größeren	Enttäuschungen	solche		standardisierten	Tests	alle / sämtliche		neuen / interessierten	Mitarbeiter / Bewerber		viele	anspruchsvolle	Aufgaben		zahlreiche	aufwendige	Bewerbungsgespräche		folgende	aktuelle	Fragestellungen		einige	wichtige	Eigenschaften		mehrere	renommierte	Unternehmen		verschiedene	intellektuelle	Bereiche		
Artikelwort	Adjektive / unbestimmte Zahlwörter	Adjektive	Nomen																																								
keine		größeren	Enttäuschungen																																								
solche		standardisierten	Tests																																								
alle / sämtliche		neuen / interessierten	Mitarbeiter / Bewerber																																								
	viele	anspruchsvolle	Aufgaben																																								
	zahlreiche	aufwendige	Bewerbungsgespräche																																								
	folgende	aktuelle	Fragestellungen																																								
	einige	wichtige	Eigenschaften																																								
	mehrere	renommierte	Unternehmen																																								
	verschiedene	intellektuelle	Bereiche																																								
Gruppenarbeit Plenum	<p>b) Die TN besprechen in Kleingruppen, nach welchen Wörtern welche Endung kommt. Vergleichen Sie die Ergebnisse im Plenum. Verweisen Sie auch auf die Grammatikübersicht im Kursbuch (→ KB 40/3). Lösung: – en nach Artikelwörtern (wie nach dem bestimmten Artikel) – e nach unbestimmten Zahlwörtern / Adjektiven (wie nach dem unbestimmten Artikel / Nullartikel)</p>																																										
Einzelarbeit	AB 39/Ü18 Wiederholungsübung zu den Adjektivendungen anhand eines Lesetexts über Eignungstests; auch als Hausaufgabe geeignet.																																										
Einzelarbeit	AB 39/Ü19 Entdeckende Übung zu Adjektivendungen nach Artikelwörtern und Adjektiven bzw. unbestimmten Zahlwörtern. Die TN markieren die Artikelwörter, Zahlwörter und Adjektive farbig im Text (a, b). Anschließend erarbeiten die TN die Regeln (c); auch als Hausaufgabe geeignet.																																										
Einzelarbeit	AB 40/Ü20 Festigungsübung zu den Adjektivendungen. Die TN ergänzen die Endungen und schreiben die Sätze neu; auch als Hausaufgabe geeignet.																																										

Ich kann jetzt ...

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit	Die TN markieren, was auf sie zutrifft.		

WORTSCHATZ

1 Tierische Intelligenz

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Gruppenarbeit	a) Die TN diskutieren in Kleingruppen, welche Eigenschaften sie einem Raben und einem Fuchs zuordnen würden. Sie gehen dabei auch auf die Zeichnung ein: <i>Wie sind die beiden Tiere dargestellt?</i> <i>Lösungsvorschlag: Rabe: überheblich, eitel, intelligent, dreist; Fuchs: schlau, hinterhältig, durchtrieben</i>		
Einzelarbeit Plenum	b) Die TN lesen den Text und finden Adjektive und Nomen, die für die beiden Tiere im Text angewendet werden. Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: Rabe: eitel, stolz, naiv, schwarzer Vogel, töricht; Fuchs: freundlich, schlaues Tier, listiger Vierbeiner, schnell, überlegen</i>		
Plenum	c) Klären Sie im Plenum das Wort „Moral“ (aus kultureller und religiöser Erfahrung gebildetes Regel-, Normen- und Wertesystem) und diskutieren Sie, was die Moral dieser Fabel sein könnte. <i>Lösungsvorschlag: Man sollte sich vor Eitelkeit in Acht nehmen.</i>		
Einzelarbeit Plenum	d) Die TN finden die passenden Adjektive im Text. Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: große geistige Fähigkeiten: schlau, listig, schnell, überlegen; geringe geistige Fähigkeiten: eitel, naiv, töricht</i>		
Gruppenarbeit Plenum	e) Die TN diskutieren in Kleingruppen, welche Fabeltiere sie noch kennen, welche Eigenschaften diese haben und welche Eigenschaften Tieren in anderen Kulturen zugeordnet werden. Vergleichen Sie die Ergebnisse im Plenum.		
Einzelarbeit Plenum	AB 41/Ü21 Die TN lesen die Fabel vom Frosch und der Maus und schreiben eine Interpretation; auch als Hausaufgabe geeignet. Vergleichen Sie die Ergebnisse im Plenum.		
Gruppenarbeit	f) Die TN erzählen sich in Kleingruppen Fabeln, die sie kennen, und vergleichen, ob es diese Geschichten auch in ihren Heimatländern so oder so ähnlich gibt.		
Einzelarbeit	AB 41/Ü22 Die TN hören die Fabel <i>Die Sonne und der Wind</i> und beenden die Sätze sinngemäß.	3  20	
Einzelarbeit	AB 42/Ü23 Wortschatzübung, in der Adjektive für Charaktereigenschaften zugeordnet werden; auch als Hausaufgabe geeignet.		

Ich kann jetzt ...

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit	Die TN markieren, was auf sie zutrifft.		

SEHEN UND HÖREN

1 Intelligenzquotient und Verhalten

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Partnerarbeit Plenum	a) Die TN sehen sich das Bild an und mutmaßen, worum es in der Reportage gehen könnte. Vergleichen Sie die Ergebnisse im Plenum.		
Plenum	b) <u>Abschnitt 1</u> : Die TN sehen sich den ersten Abschnitt der Reportage an und beantworten die Fragen. <i>Lösung: 1 besitzen logisches Denkvermögen, können sich schnell auf Ungewohntes einstellen, verfügen über Strategien zur Problemlösung, haben eine gute Merkfähigkeit; 2 Die Zahlen stehen für den Intelligenzquotienten. Wenn der IQ zwischen 85 und 115 liegt, gelten Menschen als „normal intelligent“. Der IQ von 100 ist der Durchschnitt.</i>	 8	
Gruppenarbeit	<u>Abschnitt 2</u> : Die TN sehen den zweiten Abschnitt der Reportage an. Bilden Sie Kleingruppen. Die TN lesen die Fragen und tauschen sich in der Gruppe darüber aus. <i>Lösung: <u>Ordnung</u>: Weniger intelligente Menschen sind ordentlicher, intelligentere Menschen beherrschen das Chaos; <u>Schlafenszeit</u>: Weniger intelligente Menschen gehen eher früh ins Bett, intelligentere Menschen hingegen eher spät; <u>Sport</u>: Weniger intelligente Menschen trainieren am liebsten im Fitnessstudio, während intelligentere vielseitig sportlich unterwegs sind; <u>Lebens- und Genussmittel</u>: Weniger intelligente Menschen trinken mehr Alkohol und essen mehr Fleisch als intelligentere Menschen. Intelligentere Menschen rauchen weniger; <u>Zufriedenheit</u>: Intelligentere Menschen sind zufriedener als weniger intelligente Menschen; <u>Einkommen</u>: Intelligentere Menschen verdienen mehr als weniger intelligente Menschen</i>	 9	
Plenum	<u>Abschnitt 3</u> : Die TN ordnen die Berufe den Protagonisten Tim und Lea zu, bevor sie sich den dritten Abschnitt der Reportage ansehen. Anschließend vergleichen sie ihre Vermutungen im Plenum und sprechen über die im ersten Abschnitt genannten Fähigkeiten, die für die Berufe gebraucht werden. <i>Lösung: <u>Tim</u>: Taxifahrer, Elektriker, Polizist; <u>Lea</u>: Lehrerin, Anwältin, Krankenschwester</i>	 10	

2 Ihre Meinung

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit	a) Die TN lesen die drei Thesen und markieren, welche These im letzten Abschnitt der Reportage erwähnt werden könnte. Anschließend schauen sie sich die Reportage noch mal komplett an. <i>Lösung: Das Risiko, eine schwere Krankheit zu bekommen, ist bei weniger intelligenten Menschen höher; Intelligente Menschen arbeiten weniger hart und leben länger als weniger intelligente Menschen.</i>	 11	
Plenum	b) Die TN tauschen sich darüber aus, ob sie den Thesen in 2a zustimmen oder nicht. Danach berichten sie über Personen, auf die die Thesen (nicht) zutreffen. Dabei finden sich die TN, die einer Meinung sind, in Gruppen wieder.		
Einzelarbeit	AB 42/Ü24 Wortschatzübung zur Reportage „Intelligenz und Verhalten“; auch als Hausaufgabe geeignet.		

Mein Dossier

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit Partnerarbeit	AB 42/Ü25 Die TN ergänzen die Satzanfänge und tauschen sich danach über ihre Meinungen aus.		

Ich kann jetzt ...

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit	Die TN markieren, was auf sie zutrifft.		